

Resolution des Grünen Bezirksverbandes Schwaben

Für den Erhalt des Regionalverkehrs auf der Strecke Augsburg–München

Die Bahn ist das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Bayern. Und damit der Schlüssel zur Verkehrswende, also zur Schaffung von alltagstauglichen, attraktiven und zuverlässigen Alternativen zum Auto. Diese gewinnen gerade jetzt, in Zeiten hoher Spritpreise, für immer mehr Menschen an Bedeutung. Steigende Fahrgastzahlen seit Einführung des Deutschlandtickets zeigen den Bedarf.

Die geplante Ausdünnung des Regionalverkehrs zwischen Augsburg und München trifft täglich tausende Pendlerinnen und Pendler, Auszubildende und Studierende in unserer Region. Nach derzeit bekannten Planungen könnten ab 2028 täglich zwölf Regionalzugverbindungen zwischen Augsburg und München entfallen. In den Hauptverkehrszeiten könnte die Zahl der Regionalzüge von derzeit drei bis vier auf maximal zwei Züge pro Stunden und Richtung sinken, während gleichzeitig 19 zusätzliche Fernverkehrsfahrten vorgesehen sind, die dann bevorzugt Kapazitäten auf der Strecke beanspruchen würden.

Diese Pläne stehen im klaren Widerspruch zur erwarteten Fahrgastentwicklung: Eine im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellte Prognose zählt die Achse Augsburg–München zu den bundesweit sieben Bahnknoten und Linien mit den größten erwarteten Fahrgastzuwächsen im Nahverkehr. Ausgerechnet zu den Stoßzeiten das Angebot auszudünnen, ist verkehrspolitisch widersinnig und konterkariert das Ziel einer echten Verkehrswende. Der Regionalverkehr darf nicht zum Verlierer knapper Schienenkapazitäten werden.

Die schwäbischen Grünen-Landtagsabgeordneten haben sich bereits in Schreiben an DB InfraGO und Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter klar gegen die geplanten Streichungen positioniert. Wir Grüne in Schwaben schließen uns dieser Position ausdrücklich an. Wir begrüßen das Veto des Freistaats gegen die Streichpläne und unterstützen ein gemeinsames Vorgehen gegenüber DB InfraGO und dem Bundesverkehrsministerium.

Wir fordern:

1. Die vollständige Rücknahme der geplanten Streichungen im Regionalverkehr zwischen Augsburg und München durch DB InfraGO.
2. Einen gemeinsam mit Freistaat und Arverio erarbeiteten Ausbaupfad für die Strecke, der den erwarteten Fahrgastzuwächsen gerecht wird.
3. Dass DB InfraGO bis zum 30. September darlegt, wie negative Folgen für Pendlerinnen und Pendler und die Region verhindert werden.
4. Dass die Bundesregierung, auch über die CSU als Teil des Kabinetts, ihren Einfluss nutzt, damit mehr Fahrgäste zu mehr statt weniger Kapazität im Regionalverkehr

führen, und dass keine zusätzlichen Fernverkehrsfahrten geschaffen werden, für die Fahrgäste draufzahlen müssen, weil das Deutschlandticket dort nicht gilt.

Wir stehen als Grüne in Schwaben geschlossen an der Seite der Pendlerinnen und Pendler unserer Region und werden das Thema mit Nachdruck weiterverfolgen.

Beschlossen vom erweiterten Bezirksvorstand am 26.09.2026 in Memmingen.